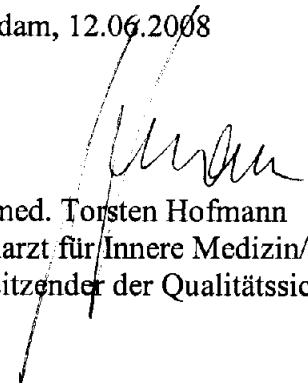


Epidemiologische Überlegungen zur Hämo- und Peritonealdialyse Daten der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (4. Quartal 2007)

Im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung wurden Ende 2007 im Land Brandenburg 2195 chronische Patienten dialysiert, 2085 mit dem Verfahren Hämodialyse und 110 mit der Peritonealdialyse. Im Vergleich zum letzten derzeit zur Verfügung stehenden Quasi-Niere-Bericht 2006 (Zahlen aller Patienten in der Dialysetherapie zum 31.12.2005, Rückmeldequote von 93% aller bekannten Behandlungseinrichtungen) ergibt sich ein geringfügig höherer Anteil von Peritonealdialysepatienten: aktuell 5,0 % vs. 4,4 % (31.12.2005/Quasi-Niere). Während am 31.12.2005 im Land Brandenburg eine Prävalenz für HD- und PD-Patienten von 805 pmp durch Quasi-Niere ausgewiesen wurde, ergibt sich aus den aktuellen im Rahmen der QS-Richtlinie erhobenen Zahlen eine Prävalenz der chronischen Patienten für die im Land Brandenburg vertragsärztlich erbrachte Hämo- und Peritonealdialysetherapie von 864 pmp. Ein Vergleich der Zahlen ist schwierig, da im Quasi-Niere-Report nur 93% der damals bekannten Zentren gemeldet haben, Quasi-Niere eine Stichtagserfassung der Patienten im chronischen Dialyseprogramm vorgenommen hat und bei Quasi-Niere alle Patienten unabhängig vom Kostenträger erfasst wurden, die ihr Einverständnis zur Datenübermittlung gegeben haben. Quasi-Niere hat den Bericht 2007 mit den Daten zum 31.12.2006 für April 2008 angekündigt, eine Aktualisierung des Vergleichs kann dann vorgenommen werden, die grundsätzlichen Probleme der Vergleichbarkeit bleiben jedoch bestehen.

Potsdam, 12.06.2008



Dr. med. Torsten Hofmann
Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie
Vorsitzender der Qualitätssicherungskommission „Dialyse“ bei der KV Brandenburg